

# Drohnen, Kisten, Rehkitzrettung

»Tierschutzengel RheinMain« präsentieren an der Saalburgschule ihre Arbeit

Bad Vilbel (wpa). Manchmal braucht es gar keine Ansage der Lehrerin oder des Lehrers. Es reicht eine Drohne samt Wärmebildkamera.

Als Alexander Bender und Christian Schwabe vom Verein »Tierschutzengel RheinMain« ihren Vortrag vor 80 Kindern der ersten und zweiten Klassen der Bad Vilbeler Saalburgschule beginnen, sind die beiden etwas aufgeregt. Wird es unruhig? Werden die zahlreichen Kinder zuhören? »Für uns ist eine Premiere«, sagt Bender.

Doch kaum startet der stellvertretende Vereinsvorsitzende Christian Schwabe die Drohne, geht ein Raunen durch die Schülermenge. »Das ist ja cool«, heißt es aus der ersten Reihe. »Ich habe auch eine«, ruft ein Schüler.

## Wie Jungtiere gerettet werden

Doch darum, wer welche Drohnen zu Hause hat, soll es an diesem Morgen in der Bad Vilbeler Grundschule nicht gehen. Die Tierschutzengel stellen ihre Arbeit vor – genauer gesagt die Rehkitzrettung. Deshalb haben Bender, Schwabe sowie Tina Karsten, Anabel-Theresa Seemann und Günther Wolf das komplette Equipment dabei. Drohne, Kamera und ein großes Netz.

Seit Anfang 2019 gibt es die Rehkitzrettung in Bad Vilbel, welche seit 2021 in den Verein »Tierschutzengel RheinMain« eingegliedert wurde. Von Mai bis Ende Juni ist die sogenannte Setzzeit. »Dann setzt die Ricke – also das Mama-Reh – ihre neugeborenen Kitze meist in hohem Gras aus, während sie auf Nahrungssuche gehen«,



Günther Wolf zeigt, was zum Einsatz kommt, wenn die Drohne beispielsweise nicht unter große Bäume fliegen kann. Als Kitz fürs Wärmebild dient Schulhund Lima.



Gespannt schauen die Grundschüler den Rettern bei der Arbeit zu.

FOTOS: PATRICK EICKHOFF

berichtet Alexander Bender. Die Fragen der Erst- und Zweitklässler lassen nicht lange auf sich warten. »Und wieso müsst ihr die dann einfangen?«, fragt einer. »Fangt Ihr auch die Mama«, will die Nächste wissen. »Nein – wir gehen ja nicht auf die Jagd«, berichtet Günther Wolf, den alle nur »Gü« nennen. »Wir retten die jungen Tiere.« Wolf, der wie alle anderen ehrenamtlicher Rehkitzretter ist, erklärt, dass hohes Gras ist für die Jungtiere das ideale Versteck sei. Doch Felder mit Futtergras stellen durch die Mahd mit großen Maschinen eine tödliche Gefahr für Kitze dar. »Deshalb fliegen wir mit der Drohne vorher über das Feld, um Kitze

zu retten und vor dem Tod zu bewahren.«

Alexander Bender und Christian Schwabe zeigen anschließend, wie eine Wärmebildkamera funktioniert. Sie haben Suchbilder vorbereitet, auf denen die Schüler versuchen, die Kitze zu erkennen. Schnell merken alle: Das ist gar nicht so einfach. Wird ein Kitz entdeckt, wird es in Sicherheit gebracht.

»Wichtig ist, dass wir es nicht mit unseren Händen sondern nur mit Handschuhen und Gras anfassen.« Ansonsten würde das Muttertier nicht mehr zum Kitz zurückkehren. »Das müsst ihr euch unbedingt merken, solltet ihr mal ein Kitz finden. Nicht einfach mit

den Händen anfassen«, sagt Wolf. »Wie viel Tiere habt Ihr schon gerettet?« fragt eine Schülerin. »Ganz schön viele«, führt Bender aus. Diese Saison sind es bereits fast 190 Kitze. Tendenz steigend. »Die Bauern haben immer mehr Interesse an der Methode, um wirklich auf Nummer sicher zu gehen.« Für die Retter heißt das, morgens früh um vier aufstehen. »Alles vor der Arbeit«, sagt Schwabe.

Anschließend geht's für die Gruppe auf dem Schulhof. Dort wird Schulhund Lima als Beispielkitz für die Wärmebildkamera genutzt. Tina Karsten und Anabel-Theresa Seemann zeigen, wie man ein Kitz rettet. Für die Vereinsmit-



Bevor es rausgeht, wird im Klassenzimmer alles erklärt.

glieder ist dieser erste Exkurs in die Schule ein voller Erfolg. Schwabe sagt abschließend: »Das wollen wir häufiger machen.«

## INFO

### Spendenkonto

Weitere Informationen zu den Einsätzen der Rehkitzrettung finden alle Interessierten unter [www.tierschutzengelrhein-main.de](http://www.tierschutzengelrhein-main.de). Wer die Retter finanziell unterstützen möchte, kann eine Spende entrichten an: Sparkasse Oberhessen, Kontoinhaber Tierschutz EngelRheinMain e.V. IBAN: DE58 5185 0079 0027 200737. wpa

In der Christuskirche

## Ausstellung »Weltacker«

Bad Vilbel (pm). Das Netzwerk »Bad Vilbel Plastikfrei« zeigt vom 27. Juni bis 12. Juli in Verbindung mit dem Netzwerk »Wetterau im Wandel« und dem Dekanat der EKHn die »Weltacker-Ausstellung« in der Christuskirche, Grüner Weg, montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr.

Wenn man die globale Ackerfläche durch die Zahl der Erdenbürger teile, ergebe das etwa 2000 Quadratmeter Fläche pro Kopf. Diese Fläche bildet den sogenannten Weltacker. Die Ausstellung zeige, welche Ackerkulturen in welcher Menge weltweit erzeugt werden und vor welchen ökologischen und sozialen Herausforderungen man in Bezug auf Ernährung und die Landwirtschaft der Zukunft stehe. Mit Illustrationen und Texten werde auf die Themen Nahrungsmittelerzeugung und -verschwendung, Bodenleben und -nutzung, Energieerzeugung und -verbrauch in der Landwirtschaft eingegangen, heißt es in der Einladung. Entwickelt wurde die Ausstellung von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft.

Man zeige die Ausstellung, um die Thematik »Weltacker« in der Wetterau bekannt zu machen, einen »Weltacker« in der Wetterau anzulegen und um Interessenten und Unterstützer dafür zu finden.

## Kunstrundgang am Sonntag

Bad Vilbel (pm). Am Sonntag, 25. Juni, öffnen 23 Künstlerinnen und Künstler des Kunstvereins Bad Vilbel an fünf Schauplätzen auf dem Heilsberg ihre Gärten zu einer großen Open-Air-Ausstellung.

Von 10 bis 17 Uhr sind die Künstlerinnen und Künstler vor Ort und freuen sich auf Austausch und Gespräche mit den Besuchern. In diesem Jahr findet der Kunstrundgang im Rahmen des Stadtteiljubiläums »75 Jahre Heilsberg« statt.

## Treffen des Buch-Clubs

Karben (pm). Am Donnerstag, 29. Juni, trifft sich erneut der Buch-Club Rendel. Treffpunkt ist um 20 Uhr im Gemeindehaus Rendel. »Eine herzliche Einladung für einen Moment des Austausches, der Inspiration und des gemütlichen Beisammenseins«, schreibt der Club in seiner Ankündigung des Treffens. Beim diesem solle sich alles rund ums Thema »Urlaub« drehen. Es können die liebsten Urlaubsbücher mitgebracht und vorgestellt werden, heißt es in der Einladung. Möglicherweise finde damit der ein oder andere eine passende Lektüre für die Sommer- und Urlaubszeit.

Rückfragen zum Treffen können unter der E-Mail-Adresse [monique.roeseler@icloud.com](mailto:monique.roeseler@icloud.com) gestellt werden.

## Café-Info-Treff für alle

Bad Vilbel (pm). Die St.-Nikolaus-Gemeinde lädt zum Café-Info-Treff am Montag, 3. Juli, von 15 bis 17 Uhr in das Gemeindezentrum St. Nikolaus ein. Es gibt selbst gebackenen Kuchen, Kaffee, Tee und kalte Getränke. Gemeindeglieder und weitere Gäste sind herzlich eingeladen.

## Gottesdienst über »heilige« Tage

Karben (pm). Was macht aus einem Urlaub »heilige« Tage, also Holidays? Was ist das Einmalige an dieser besonderen Zeit? Diesen Fragen gehen Pfarrerin Nadia Burgdorf und Stephan Kuger in ihrer Sommerausgabe des digitalen Etwas anderen Gottesdienstes der Karbener Gesamtkirchengemeinde nach. Dazu haben sie sechs Karbenerinnen und Karbener mit verschiedenen Lebensumständen nach ihren »heiligen Urlaubsmomenten« gefragt. So eine Rentnerin, die sich einen lange gehegten Wunsch erfüllte, eine jugendliche Teamerin, die mit neuen Freunden den Sonnenuntergang ihres Lebens erlebte oder die Griechin, die im Urlaub immer ihre alte Heimat als Sehnsuchtsort besucht, der in ihrem Restaurant Taverne Rhodos beschrieben ist.

## Sonntag auf der Homepage

Ihre Erfahrungen ermöglichen eine Ahnung, was wir dazu beitragen können, solche Momente geschenkt zu bekommen und was sie eher verhindert. Und ebenso, dass es für diese besonderen Urlaubsmomente nicht auf Entfernungen oder Klassifizierungen ankommt.

Der digitale Gottesdienst kann ab 25. Juni auf der Homepage der Karbener Gesamtkirchengemeinde unter <https://gesamtkirchengemeinde-karben.ekhn.de> abgerufen werden.

# Neuer Bolzplatz für den Heilsberg

Feld hinter der Sporthalle für Allgemeinheit geöffnet

Bad Vilbel (pm). Wer auf dem Heilsberg mal eben mit Familie oder Freunden kicken wollte, konnte dies bislang auf dem kleinen Fußballfeld auf dem Mommernspielplatz tun. Nun gibt es eine weitere Möglichkeit. Der Platz hinter der Sporthalle auf dem Heilsberg wurde nun für die Allgemeinheit geöffnet und kann ab sofort genutzt werden. Die Öffnung erfolgte auf Anregung der CDU- und SPD-Fraktionen im Ortsbeirat, heißt es in der Mitteilung weiter.

»Ich bin dem Ortsbeirat Heilsberg für die Anregung sehr dankbar. Der Heilsberg ist ein großer Ortsteil und beherbergt vor allem viele Familien. Mit nur einem öffentlichen Bolzplatz wurde das Fußballspielen in der Freizeit zunehmend schwieriger. Um gleichzeitig aber auch den offiziellen Sportplatz für die Vereinstätigkeiten freizuhalten, ist die Öffnung des Platzes hinter der Sporthalle der richtige Schritt«, erklärt hierzu Erster Stadtrat Bastian Zander.

Damit der Platz fortan von außen erreichbar ist und nicht mehr allein über den Sportplatz wurde der Zaun mit einem Tor versehen und der Platz somit zugänglich gemacht. Der Eingang befindet sich hinter der Sporthalle in Richtung der Felder und des Grüngürtels. »Es kam immer wieder vor, dass Freizeitkicker über den Zaun auf den Sport-

platz kletterten und dann allein voran auf dem Kunstrasenplatz spielten. Zuletzt häuften sich die Berichte, dass diese Kicker auch dann den Platz nicht verließen, als Mannschaften des SSV Heilsberg zum Training kamen. Außerdem wurde dann auch außerhalb der Trainingszeiten gespielt, was zum Teil zu Lärmproblemen in später Stunde führte. Mit der Öffnung des Bolzplatzes zum Stadtteil hin, schaffen wir nun Abhilfe«, erläutert der Heilsberger Ortsvorsteher, Peter Schenk.

Der Platz sei groß genug, damit dort Freizeitkickerinnen und Kicker auch einmal in größeren Teams gegeneinander

antreten könnten und ist für alle Heilsbergerinnen und Heilsberger gut zu erreichen. »Die Öffnung des Platzes erhöht die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, aber auch für erwachsene Freizeitplayerinnen und Spieler, Fußball zu spielen. Die unmittelbare Nähe zur Sporthalle, dem Sportplatz und den Tennisplätzen rundet dann auch das Bild ab, denn hier haben wir für den Heilsberg nun einen richtigen Sportpark«, freut sich auch der stellvertretende Ortsvorsteher Carsten Hauer.

Auch nach der Öffnung zum Stadtteil hin werde der Platz Vereinen für ihre Zwecke zur Verfügung stehen. So werden

auch zukünftig Jugendmannschaften des SSV Heilsberg hier trainieren können und auch der Kneipp Verein werde bei gutem Wetter seine Angebote präsentieren.

»Selbstverständlich bitten wir alle Nutzerinnen und Nutzer um gegenseitige Rücksichtnahme, damit die Nutzung des Platzes stets in bester Einnahme und zur Zufriedenheit aller Beteiligten vollzogen wird. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir dies gemeinsam bewerkstelligen werden und der Platz von allen Beteiligten mit großer Freude genutzt wird«, so Erster Stadtrat Bastian Zander abschließend.



Der stellvertretende Ortsvorsteher des Heilsbergs, Carsten Hauer, Erster Stadtrat Bastian Zander und Ortsvorsteher Peter Schenk (v. l.) freuen sich über die Öffnung des Bolzplatzes. FOTO: RED